



1. Klingers Wundtbüste

Marmor

Bronze

BRONZEBÜSTE WILHELM WUNDT'S VON MAX KLINGER
IN DER SKULPTURENSAMMLUNG ZU DRESDEN

Das Bildnis Wundts auf Taf. VIII ist ein Bronzeguß nach der Naturstudie, die Klinger 1908 für die im Besitz der Familie befindliche Marmorherme des berühmten Philosophen gemacht hat. Sie ist auf Abb. 1 unserer Bronze zum Vergleiche gegenübergestellt.

Der Kopf des fünfundsiebzigjährigen Gelehrten bot dem Künstler neben einer bedeutenden Aufgabe große Schwierigkeiten, besonders in der Wiedergabe der überaus kurzsichtigen, unregelmäßig gestellten, zwischen den verschwollenen Lidern nur wie aus einem schmalen Spalt hervorblickenden Augen. Wie Klinger ihren Eindruck im Tonmodell mit ein paar sicheren Schnitten festgehalten und dann die Erscheinung der blinzelnden Augen mit den zuckenden Brauen darüber im weichen

Schimmer des weißen Steines wiedergebracht, ist ein Wunder der Kunst. Die halbgeschlossenen Augen scheinen wie sinnend nach innen zu blicken. Die mächtige Stirn fügt den Eindruck einer gewaltigen Denkarbeit hinzu. Wenn hier das Erz den Glanz der über dem Knochengewölbe gespannten und bewegten Haut vielleicht reizvoller wiedergibt, so steigert die Übertragung in den Marmor die Hauptformen von Schädel und Antlitz zu schlichter Größe und geistiger Bedeutung. Um dies voll zu empfinden muß man freilich vor dem Marmor stehen.

Der Kopf Wundts ist vor Klingers Erinnerung wieder aufgetaucht, als er für das Leipziger Aulabild die Gestalt des Aristoteles zu schaffen hatte. Er lieh ihm zuerst Wundts Züge. Wenn sie später auch einer anderen Fassung weichen mußten, so bleibt jener Versuch doch als ein Zeugnis dafür bestehen, wie der Künstler in sicheren inneren Schauen die dem großen griechischen Denker verwandte Gestalt in den Zügen des Leipziger Philosophen erfaßte¹⁾.

(org Treu

¹⁾ Der oben erwähnte Teil von Klingers Karton zum Leipziger Aulabild mit der Gestalt des Aristoteles-Wundt befindet sich im Besitz des Herrn Vogel zu Chemnitz. Die Genehmigung zu den Abbildungen der beiden Wundtbüsten verdanken wir dem Künstler und dem Verlag E. A. Seemann in Leipzig.



MAX KLINGER: WILHELM WUNDT

BRONZE. DRESDEN. SKULPTURENSAMMLUNG

